

Appenzeller Zeitung

www.appenzellerzeitung.ch

Ein Tag der Mühlenfreunde

Am kommenden Samstag findet der Schweizerische Mühlttag statt

Im Appenzellerland laden die Wasserräder der Hofersäge in Appenzell und des Zwirneli in Lachen-Walzenhausen zum Besuch ein. Und das Museum Herisau eröffnet eine Sonderausstellung zur Geschichte der Mühlen im Appenzellerland.

Gleich an drei Orten können sich die Freunde der Mühlen über Wasserräder erfreuen. In Appenzell, in Lachen-Walzenhausen und im Museum Herisau, das in einer Sonderausstellung die Geschichte der Mühlen im Appenzellerland aufzeigt.

Der von der Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde organisierte Mühlttag findet zum sechsten Mal statt. Mehr als 100 alte Wasserkraftanlagen öffnen am 27. Mai ihre Türen. Speziell ist dieses Jahr im Appenzellerland, das von der ehemaligen Zwirnmühle in Walzenhausen sowohl das Wasserrad (vor Ort in der Lachen) wie auch zwei der früher von diesem Wasserrad angetriebenen Zwirnmaschinen (im Museum Herisau) zu besichtigen sind.

Hofersäge in Appenzell

Die Hofersäge gehörte ursprünglich zur Dorfmühle, der wohl ältesten Mühle in Appenzell. Das Mühlengebäude wurde bereits um 1876 abgebrochen. Das heute noch bestehende, fünfeinhalb Meter Durchmesser aufweisende, mittelschlächlige Wasserrad aus Holz und Metall bildete den Antrieb der bis 1973 bestehenden Sägerei. Seit 2001 treibt es einen 15-Kilowatt-Asynchrongenerator und dient damit der Erzeugung von elektrischem Strom. Am Mühlttag sind die Anlage und der Wasserkanal zu besichtigen.

«Zwirneli» in der Lachen

Auch der Eigentümerin des «Zwirneli» liegt viel daran, das Wasserrad, das bis 1955 drei Zwirn- und Spulmaschinen antrieb, funktionstüchtig zu erhalten. Das «Zwirneli» ist die unterste von drei ehemaligen Zwirnereien, die dicht hintereinander eine Gefällstufe des Eichenbaches säumen. Es wurde wohl 1866 erstellt. Die noch funktionsfähige Wasserkraftanlage mit dem sieben Meter Durchmesser aufweisenden, ober-schlächligen Wasserrad aus Holz geht auf einen Umbau im Jahre 1902 zurück.

Sonderausstellung in Herisau

Zwei der im 19. Jahrhundert konstruierten Zwirnmaschinen aus dem «Zwirneli» wurden vor kurzem in einer Lagerhalle in Winterthur aus dem 50-jährigen Schlaf in Holzkisten geweckt. Sie stehen nun im Museum Herisau in der Sonderausstellung «Mahlen – Bläuen – Sägen. Mühlen im Appenzellerland». Die Ausstellung präsentiert eine Vielzahl von Objekten und Schriftstücken zur Geschichte der Mühlen in den zwei Appenzeller Halbkantonen. Es wird zudem Korn gemahlen und Holz zersägt. Eine interaktive Wandkarte präsentiert die 250 inventarisierten Mühlenstandorte im Appenzellerland und macht mit den vielfältigen Einsatzbereichen von Wasserrädern bekannt. Getreide-, Säge-, Papier-, Pulver-, Eisen- und Farbmühlen, Rinden-, Knochen- und Sandstampfen, Bläuen, Walken, Drehbänke, Hammerschmieden, Spinnereien und Zwirnereien nutzten auf diese Weise während langer Zeit die Kraft unserer Bäche. Im 18. Jahrhundert belegte die Appenzeller Getreidemüllerei einen Spitzenplatz in Europa.

pd